

In Prozenten ausgedrückt, ist das Verhältnis folgendes: 1. deutsche Sprache 71,0 Proz.; 2. französische Sprache 21,6 Proz.; 3. italienische Sprache 6,0 Proz.; 4. romanische Sprache 1,4 Proz.



Fig. 23. Die Schweiz nach den Sprachen.

▨ Gebiet der deutschen Sprache.

▨ Gebiet der französischen Sprache.

▨ „ „ „ italienischen „

▨ „ „ „ romanischen

3. Religion. Die Bevölkerung der Schweiz bekennt sich fast ausschließlich zur christlichen Religion und zwar teils zur protestantischen (reformierten), teils zur römisch-katholischen Kirche. Es sind nahezu 60 Proz. der Bevölkerung protestantisch und 40 Proz. katholisch.

4. Nahrungszweige. Eine hervorragende Beschäftigung der Schweizer bildet der Ackerbau; er ist meist mit Viehzucht verbunden, doch tritt diese letztere, namentlich im Alpenlande, selbständig auf und besitzt hier durch ihre Erzeugnisse an Milch, Käse¹⁾ (Emmenthal) u. s. w. die größte Wichtigkeit. Diese beiden Nahrungsquellen würden indes für die Bevölkerung nicht hinreichen; deshalb tritt ergänzend die Gewerbtätigkeit ein. Von allgemeiner Bedeutung sind unter den verschiedenen Industriezweigen namentlich drei: die Baumwollen-, Seiden- und Uhrenindustrie. Der Hauptsitz der Baumwollindustrie ist die Ostschweiz, namentlich die Kantone Glarus, Zürich, St. Gallen, Appenzell und Thurgau. Ein besonderer Zweig ist die Mousselinefabrikation (musslin) von Appenzell und St. Gallen, verbunden mit Stiderei. — Die Seidenindustrie wird am schwunghaftesten in den Kantonen Zürich und Basel betrieben²⁾. — Die Uhrenindustrie beschäftigt die meisten

¹⁾ Wert der Käseproduktion: ca. 60 Mill. Frcs.

²⁾ Wert der Seidenfabrikate: 125 Mill. Frcs.